Zeitschrift: Die neue Schulpraxis

Band: 34 (1964)

Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE NEUE SCHULPRAXIS

JANUAR 1964 34. JAHRGANG / 1. HEFT

Inhalt: Der Wächter – Besuch – Rechnen im Kreuzwortgitter – Wörter trennen – Lebenskunst – Winkel zwischen den Uhrzeigern – Erfahrungsaustausch – Bewertung des sprachlichen Könnens

ZS 372, 1964

Der Wächter

(beim Jahreswechsel)

Ein Schiff mit schlaffem Segel
kehrt ein zu seinem Port,
ein andres, froh bewimpelt,
fuhr donnernd eben fort.

Und war ein Tücherwinken
und Grüssen hin und her,
dann dunkelte das erste
auf einmal menschenleer.

Und mit dem greisen Wächter
stieg ich zum Felsenturm,
der die Signale sendet
in Not und Wellensturm.

«Wie lange tickt die Feder
bis Euch Ablösung kommt?»
Und so des Alten Antwort:
«Wie es dem König frommt.

Dann gibt hier wohl ein andrer
auf Uhr und Feuer acht;
solange Menschen hoffen,
wisst, hält hier einer Wacht.

Ist Einfahrt doch und Ausfahrt
wie Ebbe ist und Flut,
so hab ich's lang erfahren
und meine, so ist's gut.»

Im Silber seiner Jahre,
umblitzt vom Möwenschrei,
hoch über Gischt und Brandung:
Er ragte gross und frei.

Martin Schmid

**Wir wünschen allen Lesern von Herzen
Glück und Segen im neuen Jahr.**

Pestalozzianum
— ZÜRICH —

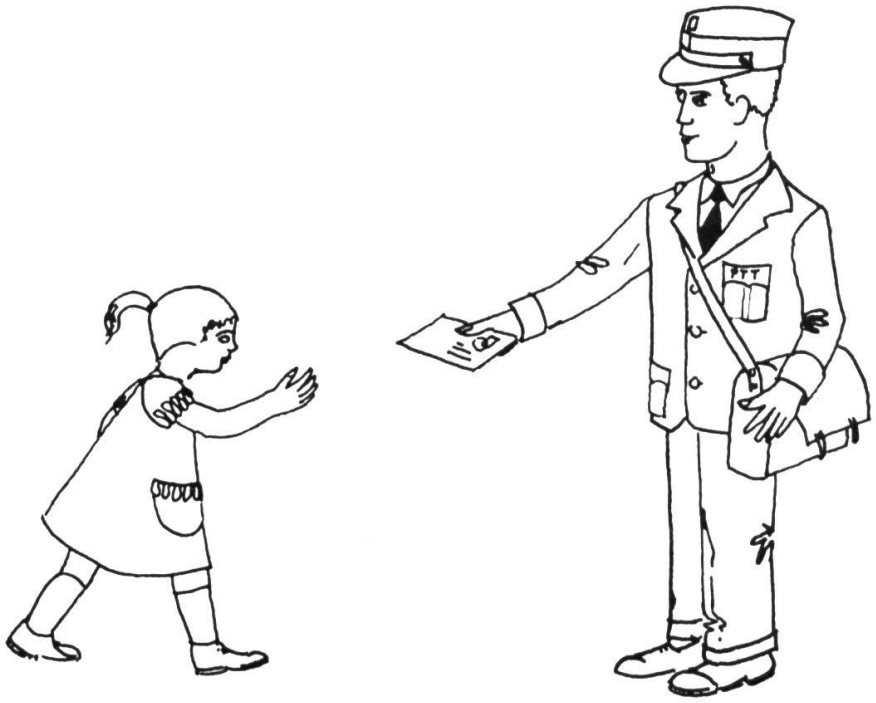
Besuch

Von Alois Candreia und Gerhard Steiner

Anregungen für die erste Klasse

Einführung

a) Wandtafelzeichnung



Freies Schülergespräch. Vorerst sagen die Kinder, was sie auf dem Bild entdecken. Anschliessend stellen sie allerlei Vermutungen an. Wer hat den Brief geschrieben? Was steht wohl darin?

b) Der Lehrer zeigt den noch verschlossenen Brief.
Ein Schüler darf ihn öffnen und vorlesen (guter Leser!).
Zwei oder drei Mitschüler dürfen ihn auch noch vorlesen.

Liebes Anneli,

am nächsten Mittwoch reise ich nach Basel und werde zu Dir auf Besuch kommen. Mein Zug ist um 2 Uhr in Basel. Holst Du mich am Bahnhof ab?

Viele liebe Grüsse von

Tante Susi

(Dieser Brieftext steht in Schulschrift auf einem Briefbogen.)

c) Die Kinder geben über den Inhalt des Briefes Auskunft:

- wer den Brief geschrieben hat
- was die Tante vorhat
- wann sie kommen wird
- was sie von Anneli erwartet

Berichten

Als wir einmal Besuch hatten
Wir gingen einmal auf Besuch

Ich durfte den Besuch am Bahnhof abholen
Ich durfte den Besuch an den Bahnhof begleiten
Als mein Freund (meine Freundin) zu Besuch da war
Zum Berichten sitzt das betreffende Kind auf seinem Stuhl vor der Klasse.

Sprache

a) Die Schüler helfen Anneli, der Tante zu antworten (Schriftsprache). Sätzlein werden gut eingesprochen und vom Lehrer an die Tafel geschrieben.
b) Die Kinder denken nach, wie sich die Mutter und Anneli auf den Besuch der Tante vorbereiten. Für beide gibt es viel zu tun: einkaufen, schön machen, bereitstellen, Tisch decken, backen, . . . Anschliessend bilden wir Sätzchen in Schriftsprache.
c) Wir decken (im Schulzimmer) den Tisch für den Besuch: Die Kinder haben nach vorgängiger Besprechung Puppengeschirr mitgebracht. Wir helfen alle beim Tischdecken: Wer etwas hinlegt, spricht dazu:
I leg s Tischtuech ane
I stell de Bluemestruss i d Mitti
Bis das nächste Kind bereit ist, kann ein Sätzlein in Schriftdeutsch gesprochen werden.

d) Übung in der Schriftsprache:

– Die Mutter befiehlt:	Hole den Zucker! Bringe . . .!
– Die Mutter fragt:	Steht der Zucker schon auf dem Tisch? Hast du . . .?

e) Wir benennen die Sachen auf dem Tisch (wir sprechen die Namen mit dem Geschlechtswort auf schriftdeutsch). Als Erschwerung fügen wir später noch ein passendes Eigenschaftswort dazu.

die Tassen	die leeren Tassen
der Milchkrug	der getupfte Milchkrug
die Messer	die scharfen Messer
. . .	. . .

f) Einfache Anstandsregeln. Der Vater erklärt Anneli und Hansli, wie sich anständige Kinder verhalten:
– sie tragen der Tante die Tasche (das Köfferchen)
– sie blicken der Tante beim Grüssen ins Gesicht
– sie bieten bei Tisch zuerst der Tante an
– sie unterbrechen die Tante nicht beim Reden
– sie bedanken sich bei der Tante
– sie sprechen nicht mit vollem Mund
– . . .

g) Rechtschreibung: Ein Sätzchen aus dem Lesetext gut ansehen; in die Luft oder auf die Bank schreiben; auf die Tafel abschreiben; dann auswendig aufschreiben.
An Stelle eines ganzen Sätzchens nehmen wir auch nur einzelne Wörter. Wir wollen sehen, wer die Wörtchen so genau ansieht, dass er sie nachher fehlerlos schreiben kann.

Lesen

1. a) Brieftexte an der Wandtafel

b) Passende Texte aus der Fibel oder selbsterfundene. Als Anregung hier die Fibeltexte aus der Basler Fibel «Anneli und Hansli» (Leseblatt 29, 30, 31):

Tante Susi ist da.
Schau, da ist ein Korb.
Tante Susi, was ist im Korb?
Anneli rate, Hansli rate.

Hansli und Anneli raten:
Ist eine Puppe im Korb?
Nein!
Ist ein Busi im Korb?
Nein!
Schau, Anneli, was ist im Korb?
O eine feine Torte.
Schau Hansli, schau Mutter.

Anneli, hol Tassen und Teller.
Tassen und Teller sind auf dem Tisch.
Da ist die Torte.
Iss Anneli, iss Hansli.
A, die Torte ist fein.
A, die feine Torte.

2. Einer dieser Texte wurde mit Kärtchen unvollständig am Klassensetzgestell gelegt (Lücken). Am Boden verstreut liegen die Kärtchen, die in die Lücken passen. Die Schüler füllen die Lücken; anschliessend wird der vollständige Text gut geübt.

3. Die Sätze eines dieser Texte werden auf Papierstreifen abgeschrieben und die Streifen wortweise zerschnitten. Dann:

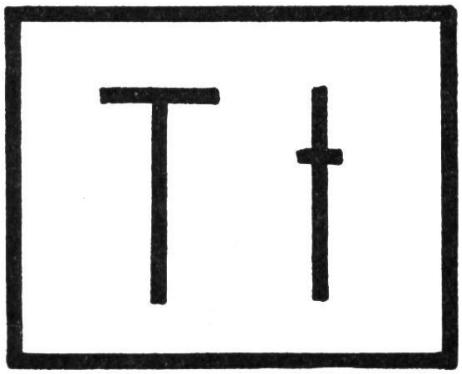
- einzelne Wörter lesen
- Wörter nach Diktat aufnehmen
- Wörter selbständig zu Sätzchen zusammensetzen
- Wörter nach Diktat zu Sätzchen zusammensetzen (mit Umstellungen gegenüber dem ursprünglichen Text)

4. Die Sachen auf dem Tisch (für den Besuch gedeckt) mit Kärtchen beschriften. Die Kinder erhalten die Wortkärtchen und legen sie zum betreffenden Gegenstand.
Ein anderes Mal liegen die Kärtchen schon bei den Gegenständen, aber alle an einem verkehrten Ort. Die Kinder ordnen.

5. Sachen auf dem gedeckten Tisch mit Anfangsbuchstaben beschriften (Buchstabenkärtchen). Spielform: Was stellt Hansli auf den Tisch? Die Kinder erraten auf Grund des gezeigten Anfangsbuchstabens, was Hansli bringt.
Diese Übung auch als Lotto spielen: Zum Kärtchen mit dem Namen des Gegenstandes das Kärtchen mit dem zutreffenden Anfangsbuchstaben legen.

6. Herausschälen des Buchstabens T.
a) Tassen stehen auf dem Tisch. Sucht andere Sachen auf dem Tisch, die gleich beginnen wie **T**asse. (Torte, Teller, Tischtuch, Tortenschaufel, . . .)
Sucht Wörtchen, die am Schluss oder in der Mitte so tönen. (Bro**t**, kauf**t**, Mu**tt**er, . . .)
Ihr dürft Wörtchen aufzählen, die so tönen; sagt alle, die euch in den Sinn kommen!

b) Sucht im Lesetext das Wörtchen «Tassen»! Schreibt es ab; den Anfang (T) schreiben wir grün. Schreibt nachher alle Wörtchen aus dem Text, die so beginnen. Ergänzt daheim, indem ihr solche Wörtchen aus einem Heftchen oder aus der Zeitung sucht.



(Mit dem Kleinbuchstaben, «der auch so tönt», verfahren wir gleich.)
c) Passt beim Sprechen gut auf, wie dieser «Grüne» tönt! Sprecht ihn dreimal; sagt erst dann das ganze Wort: T – T – T – Tassen.
d) Nun rahmen wir ihn ein, damit wir nicht vergessen, wie er tönt.
e) Zum Festigen der Beziehung Zeichen – Laut nehmen Kinder T–Buchstabenkarten in die Hand, treten vor die Mitschüler und nennen ein «passendes» Wort.

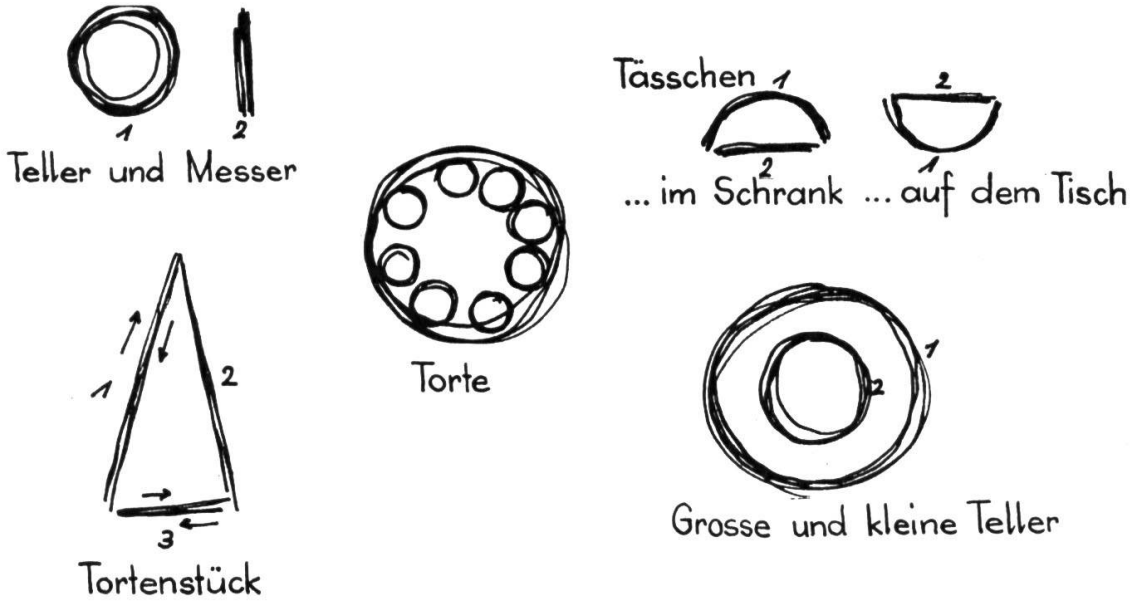
Rechnen

Die Tante bringt für Anneli Biskuits, für Hansli Schokoladetäfelchen. Wir arbeiten zuerst mit wirklichen Sachen, später mit Zeichen dafür.

1. Auszählen und abzählen
2. Vergleichen und ausgleichen (dazulegen und wegnehmen)
Rechnungen erzählen, ausführen, sprechen und aufschreiben.
3. Wir wiederholen das Wegzählen: Biskuits essen.
a) Du darfst 3, 5, 4, . . . essen. Sag, wie viele übrigbleiben!
b) Wir haben 18 bekommen; übrig sind 15. Wie viele wurden gegessen?
4. Zu nur geschriebenen Rechnungen erfinden wir eine «Biskuitgeschichte», die wir zwischenhinein auch spielen lassen.

Schreiben

a) rhythmische Geläufigkeits- und Lockerungsübungen (täglich!)



b) «Torte» schön schreiben lernen: Bewegungsablauf einprägen, mit Sprüchlein (zur Unterstützung des Bewegungsablaufes); gedrucktes Wort überfahren; selber darunter schreiben; Schreiblinie ziehen und das Wort auf die Zeile schreiben.

Singen

Passende Liedchen erarbeiten:
Grüess Gott, Bäseli, sitz jetzt zue...
C–A–F–F–E–E, trink nicht so viel Kaffee (Kanon)
Guten Abend zu diesem Fest (W. Gohl: Der Singkreis 21–30, Blatt 27)

Terzruf üben:

Hansli ruft der Tante
Die Tante ruft Anneli
Die Mutter ruft Hansli
Am Xylophon so rufen (den Ruf suchen), Gläser (verschieden hoch mit Wasser gefüllt) suchen, die zusammenpassen, Ruf am Klavier suchen, singen mit Handbewegung, zum Singen zuerst aufrecht stehen, dann kauern (hoch – tief).

Gestalten

Briefchen an die Tante schmücken
Tischkärtchen schneiden, bemalen und beschriften
Papierservietten schön falten und schmücken (Anregung: Bildchen aus farbigen Katalogen ausschneiden und auf die Servietten oder Tischkärtchen kleben. Blumenkataloge eignen sich besonders gut)
Für die Tante etwas basteln (Anregung: Buchzeichen aus Leder- oder Filzresten)

Rechnen im Kreuzwortgitter

Von Heinrich Pfenninger

Kreuzworträtsel haben es in sich. Fast jeder hat sich schon einmal dabei ertappt, wie er durch eine solche, meist umfangreiche Aufgabe regelrecht gefesselt worden ist. Es ist ein Spiel; aber kein Zufallsspiel. Es zwingt uns vielmehr, unser ganzes Wissen einzusetzen. Erst dann legt man ein solches Gitter befriedigt weg, wenn es uns alle seine Geheimnisse enthüllt hat.
Rechnungen im Kreuzwortgitter pflegen bei vielen Schülern ähnliche Spannung auszulösen. Auch hier lässt der Ehrgeiz den Bearbeiter nicht ruhen, bis das letzte Leerfeld richtig gefüllt ist.
Wir verdanken die Anregung zu Rechnungsgruppen dieser Art einer jungen Kollegin, die sie aus einer Schule der Neuen Welt übers Wasser gebracht hat.

Rechengitter eignen sich zum ausgiebigen Wiederholen und Vertiefen behandelten Stoffes. Sie sind an keine bestimmte Grösse gebunden. Aufgabenserien im vorgeschlagenen Umfang dürften als Mass für Schüler der 6. oder 7. Primarklasse gelten. Es sind grundsätzlich schriftliche Aufgaben. Einzig das vorausgehende Beispiel ist (der rascheren Einführung wegen) ein Muster, das im Kopf ausgerechnet werden kann.

1. Übung

Kopfrechnen im Zahlenraum 1–1 000 000

waagrecht		senkrecht	
A	250 + 150 + 350 + 5	A	1000 — 111 — 112 — 66
D	450 : 6	B	5 × 118
F	3800 : 200	C	10003 — 9998
G	11 × 44	D	1000 — 217
H	8 × 13	E	2222 + 2233 + 1001
K	10500 : 300	G	600 : 5 : 10 : 3
L	225 : 15	I	5 × 828
M	1188 : 2	M	1020 : 20
O	726 : 11 : 11	N	2 × 3 × 3 × 5
P	99000 + 1111	O	3050 : 50

Die Ergebnisse sind in das nachstehende Gitter einzusetzen. In jedem Feld darf nur eine einzige Ziffer stehen.
Die Ergebnisse der Aufgabenreihe links werden vom betreffenden Buchstaben an nach rechts, die Ergebnisse der andern Aufgabenreihe von oben nach unten eingetragen.

Aufgabengitter:

A	B	C		D	E
F			G		
H		I		K	
		L			
M	N			O	
P					

Lösung:

7	5	5	*	7	5
1	9	*	4	8	4
1	0	4	*	3	5
*	*	1	5	*	6
5	9	4	*	6	*
1	0	0	1	1	1

Der Schüler kann seine Arbeit auf zwei Arten prüfen. Einmal soll die Ergebniszahl genau so viele Ziffern aufweisen, wie Platz vorgesehen ist. Zudem müssen die Kreuzungsstellen von der gleichen Ziffer belegt sein. (Ein «Erraten» von Ergebnissen ist aber ausgeschlossen, weil die Querrichtung jeweils nur einzelne Ziffern liefert.)

2. Übung

Rechnen mit ganzen Zahlen (schriftlich auf besonderem Blatt ausrechnen!)

Alle vier Rechenarten im Zahlenraum 1–1 000 000

waagrecht		senkrecht	
A	461973 + 32654 + 385728 + 6491	A	1000000 — 2423 — 81815 — 53767
F	1593 + 1953 + 1395 + 1722	B	685222 : 794
G	126351 : 909	C	128 + 4198 + 299 + 2073
H	37536 : 408	D	46895 : 565
J	83130 : 978	E	667 + 7744 + 88996 + 555555
L	77309 : 797	K	14376 : 24
N	186354 : 189	M	72197 : 989
P	678 × 789	O	83916 : 999

Aufgabengitter:

A	B	C	D		E
F					
G				H	
		J	K		
L	M		N	O	
P					

Lösung:

8	8	6	8	4	6
6	6	6	3	*	5
1	3	9	*	9	2
9	*	8	5	*	9
9	7	*	9	8	6
5	3	4	9	4	2

3. Übung

Rechnen mit Dezimalbrüchen
im Zahlenraum 1–1 000 000

waagrecht		senkrecht	
A	12087,8 + 5,5 + 206359,8 + 136,7 + 3146,2 =	A	269995,73 — 3344,55 — 18,1 — 10197,08 =
F	248 × 2,125 =	B	435,1 : 1,9 =
G	3,658 : 0,062 =	C	82290,096 + 0,345 + 3466,6 + 287,06 + 89648,899 =
H	13900 × 0,05 =	D	27,3273 : 0,78078 =
J	3700 × 1,64 =	E	634345,724 + 0,824 + 444,64 + 6352,712 + 54669,1 =
L	49133,028 — 465,16 — 3698,1 — 44896,068 — 2,7 =	K	1675 × 0,04 =
M	2717,1 : 0,45		

Aufgabengitter:

A	B	C		D	E
F				G	
H					
		J		K	
				L	
M					

Lösung:

2	2	1	7	3	6
5	2	7	*	5	9
6	9	5	*	*	5
4	*	6	0	6	8
3	*	9	*	7	1
6	0	3	8	*	3

4. Übung

Rechnen mit ungleichnamigen Brüchen

Zu- und Wegzählen

waagrecht		senkrecht	
A	$42\frac{1}{3} + 23\frac{1}{6} + 26\frac{1}{2}$	A	$199\frac{1}{4} - 22\frac{1}{10} - 79\frac{3}{20}$
C	$4\frac{3}{8} + 108\frac{3}{4} + 55\frac{7}{8}$	B	$101\frac{9}{10} + 62\frac{5}{6} + 81\frac{4}{15}$
F	$1010\frac{1}{3} - 46\frac{11}{12} - 60\frac{1}{4} - 56\frac{1}{6}$	D	$1204\frac{4}{5} - 207\frac{1}{2} - 308\frac{7}{10} - 5\frac{3}{5}$
H	$17\frac{8}{9} + 17\frac{1}{2} + 17\frac{5}{6} + 31\frac{7}{9}$	E	$2\frac{1}{15} + 22\frac{5}{6} + 44\frac{23}{30} + 25\frac{1}{3}$
J	$1425\frac{9}{10} + 2555\frac{5}{6} + 2531\frac{4}{15}$	G	$332\frac{8}{9} + 244\frac{5}{6} + 180\frac{5}{18}$
M	$14\frac{4}{5} + 15\frac{7}{8} + 16\frac{9}{10} + 32\frac{17}{40}$	K	$2004\frac{3}{10} - 208\frac{4}{5} - 748\frac{1}{2}$
O	$1465\frac{1}{2} - 655\frac{49}{50} - 716\frac{13}{25}$	L	$44\frac{7}{20} + 46\frac{19}{20} + 48\frac{4}{5} + 50\frac{9}{10}$
Q	$311\frac{4}{5} + 111\frac{1}{2} + 30\frac{7}{10}$	N	$899\frac{5}{12} - 222\frac{5}{6} - 222\frac{1}{4} - 313\frac{1}{3}$
R	$2001\frac{1}{4} - 500\frac{39}{40} - 360\frac{9}{10} - 52\frac{3}{8}$	P	$1\frac{93}{100} + 26\frac{1}{50} + 2\frac{1}{20}$

Aufgabengitter:

A	B		C	D	E
F		G		H	
	J		K		
L		M			N
O	P		Q		
R					

Lösung:

9	2	*	1	6	9
8	4	7	*	8	5
*	6	5	1	3	*
1	*	8	0	*	1
9	3	*	4	5	4
1	0	8	7	*	1

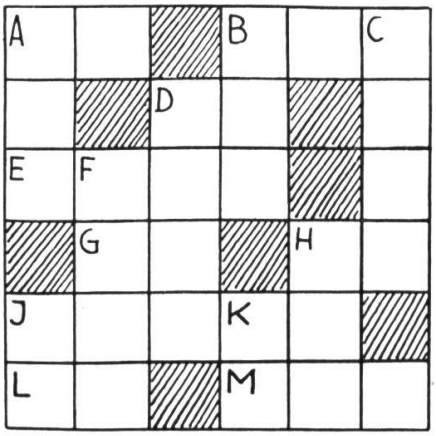
5. Übung

Messen mit zweifach benannten Zahlen

Verschiedene Sorten und Dezimalbrüche

waagrecht		senkrecht	
A	64,8 l : 9 dl	A	7 m 2 mm : 9 mm
B	43,54 Fr. : 7 Rp.	B	691 dm 9 cm : 1,1 dm
D	31,68 m : 99 cm	C	100,5 ha : 5 a
E	1929,18 ha : 22 a	D	441 hl : 12 l
G	103 Fr. 79 Rp. : 1 Fr. 7 Rp.	F	1983,5 q : 25 kg
H	2,4 hl : 3 l	H	97,08 km² : 12 ha
J	1487,2 ha : 11 a	J	11,21 m² : 59 dm²
L	51,7 m : 55 cm	K	21 a : 75 m²
M	392,92 km² : 44 ha		

Aufgabengitter:



Lösung:

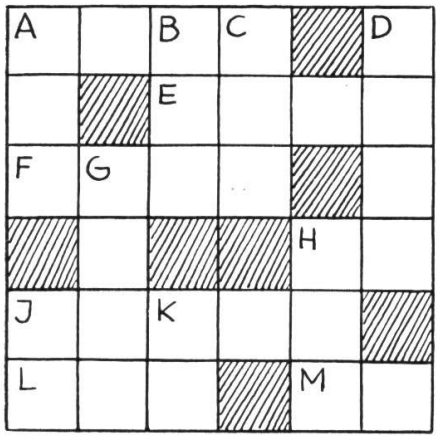
7	2	*	6	2	2
7	*	3	2	*	0
8	7	6	9	*	1
*	9	7	*	8	0
1	3	5	2	0	*
9	4	*	8	9	3

6. Übung

Prozentrechnen mit gebrochenen Prozentzahlen

waagrecht		senkrecht	
A	$3\frac{1}{2}$% v. 44400	A	$4\frac{1}{2}$% v. 2400
E	$4\frac{1}{4}$% v. 64400	B	$1\frac{1}{2}$% v. 34800
F	$2\frac{1}{2}$% v. 357000	C	$12\frac{1}{2}$% v. 3800
H	$2\frac{1}{2}$% v. 2800	D	$2\frac{1}{2}$% v. 348400
J	$4\frac{1}{2}$% v. 232000	G	$3\frac{1}{2}$% v. 280000
L	$5\frac{1}{2}$% v. 7400	H	$1\frac{1}{2}$% v. 47200
M	$4\frac{1}{4}$% v. 2000	J	$3\frac{1}{2}$% v. 400
		K	$2\frac{1}{2}$% v. 1880

Aufgabengitter:



Lösung:

1	5	5	4	*	8
0	*	2	7	3	7
8	9	2	5	*	1
*	8	*	*	7	0
1	0	4	4	0	*
4	0	7	*	8	5

Wer Aufgabengruppen dieser Art zusammenstellen will, möge beachten: In Gitter lassen sich als Ergebnisse nur ganze Zahlen (keine Brüche oder Dezimalbrüche) eintragen. Es ist auch darauf zu achten, dass in den Ergebnissen keine Sorten vorkommen.

Wörter trennen

Von Max Hänsenberger

Anregungen für das zweite Schuljahr

Auf der Unterstufe sollen die Übungen möglichst lustbetont und abwechslungsreich sein. Ich gebe hier – auf verschiedene Sachgebiete verteilt – Anregungen, wie man beim Üben des Trennens vorgehen kann.

Winter

An der Wandtafel stehen folgende Wörter:

Schlitten .	Schlittbahn .	Schneemann .	Schneehütte
Jacke .	Skihose .	Mütze .	schlitteln
fahren .	frieren .	eiskalt .	schneeweiss

1. Wir bearbeiten alle Wörter gemeinsam. Mit farbiger Kreide lassen wir senkrechte Trennungsstriche einzeichnen. Zusammengesetzte Wörter bieten selten Schwierigkeiten, da der Rhythmus ja gegeben ist. Wörter wie «Jacke, Mütze, Schlitten, schlitteln» müssen besonders hervorgehoben werden. Mit Vorteil stellen wir in solchen Fällen gleichartige Gruppen zusammen und lassen die einzelnen Wörter trennen.

Beispiele:

k – k	t – z	t – t
Jacke	Mütze	Schlitten
Hacke	Stütze	bitten
Backen	nützen	kitten
packen	stutzen	Ritter
Zacken	putzen	Quitte
Fackel	schmutzig	Schritte
wackeln	Dutzend	Splitter

Sind alle Wandtafelwörter bearbeitet, gehen wir sie gemeinsam nochmals durch. Wir lassen dazu den Rhythmus klatschen.

2. Der Lehrer nennt ein Wort. Die Schüler trennen es. Zwei und zwei Kinder halten einander und machen zu jeder Silbe einen Schritt.

3. Ein Schüler nennt einem Kameraden ein Wort. Zum Trennen darf dieser mit dem Tamburin schlagen.

4. Ein lustiger Schneemann!

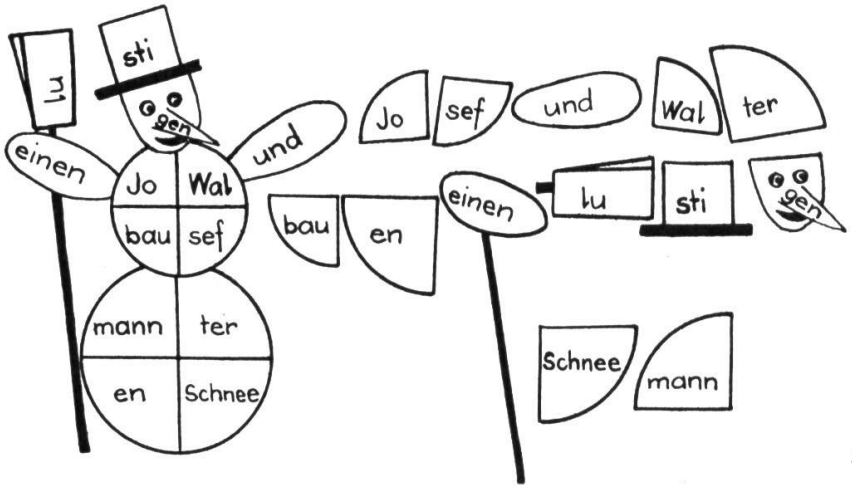


Abb. 1

Wer findet Wörter heraus?
Wer kann die einzelnen Teile gar zu einem Satz zusammenstellen?

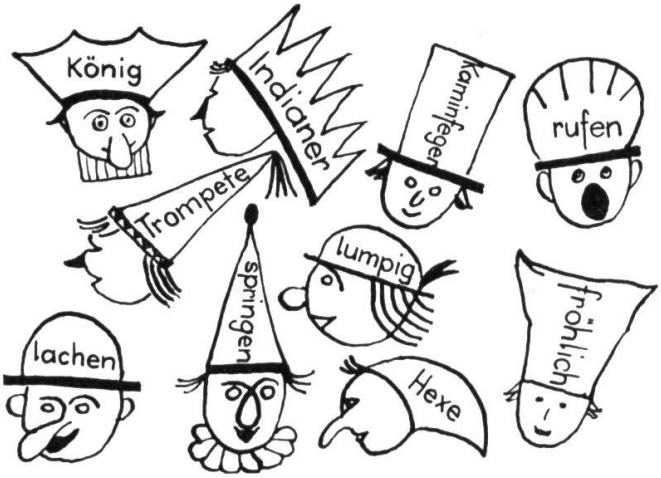


Abb. 2

Fasnacht

An die Moltonwand sind allerlei fröhliche Fasnachtsköpfe geheftet. Darauf stehen Wörter (Abb. 2).

1. Gemeinsames Erarbeiten der Wörter. Die Trennungsstriche werden mit Bleistift eingezeichnet. Wir verteilen leere Büchsen und Holzstäbe. Beim Wiederholen der Wörter dürfen die Schüler im richtigen Rhythmus auf die Büchse schlagen.

2. Der Lehrer sagt ein Wort. Ein Schüler trennt es. Er darf dazu die Rätsche drehen.

3. Schüler A nennt ein Wort, Schüler B trennt es. Schüler C darf dazu in die Trompete blasen. Abwechseln!

4. Die Figuren in Silben zerschneiden und an der Moltonwand wieder zusammensetzen lassen.

5. Verkehrte Welt!
Wer findet die richtigen Wörter heraus?
Die Wortkarten werden zerschnitten und an der Moltonwand oder auf dem Tisch richtig zusammengestellt.

Indi	feger		Kamin	geuner		Rot	aner

He	käppli	Zi	xe

Krankheit

An der Wandtafel stehen folgende Wörter bereit:

Doktor . Medizin . Pillen . Fieber
Masern . Grippe . Bauchweh . Halsweh
Lungenentzündung . Blinddarmentzündung
schwitzen . husten . schlucken . untersuchen

1. Gemeinsames Erarbeiten der Wörter. Die Trennungsstriche einzeichnen. Zu folgenden Wörtern gleichartige suchen:
Pillen, Grippe, schwitzen, husten, schlucken.
Das Wort «husten» wollen wir besonders hervorheben. Wir merken uns dabei, dass «st» immer zusammenbleiben muss, also nie getrennt werden darf.
Nochmaliges Durchgehen der Wörter im Klassenverband. Beim Trennen dürfen die Schüler für jede Silbe einen kleinen Ball einmal auf den Boden prellen. Wer den Ball verliert, darf ihn erst holen, wenn er zwei Wörter mit Klatschen richtig getrennt hat.
2. Die Schüler bekommen die Wörter auf Wortkarten. Kreisaufstellung. Wir geben den grossen Ball herum. Wer ihn erhält, trennt ein Wort.
3. Kreisaufstellung. Bis auf ein Kind hat jedes eine Wortkarte. Das Kind ohne Karte geht zu einem Kameraden, trennt dessen Wort und klatscht dazu. Jetzt darf es sich zu diesem Wort stellen. Der Kamerad muss nun zu einem andern Mitschüler und durch Trennen des Wortes dessen Platz erobern.
4. Wir verteilen Wortkarten, die auf der Rückseite mit Samtbelag versehen sind. Die Kinder schneiden sie an der richtigen Stelle entzwei. Mitschüler dürfen sie an der Moltonwand richtig zusammensetzen.
5. Ein Zusammensetzspiel! Die einzelnen Teile (Abb. 3) sind durcheinander an die Moltonwand geheftet. Stellt Wörter zusammen! Wie heisst der ganze Satz?

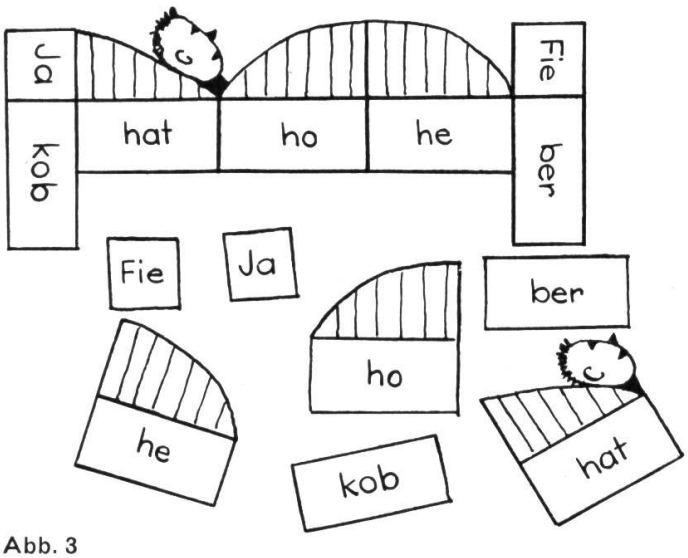


Abb. 3

Post

Im Briefkasten, der sich aus einer grossen Schuhschachtel herstellen lässt, liegen Wortkarten bereit. Ein Schüler darf den Briefkasten öffnen, die Karten herausnehmen und verteilen. Die Wörter heissen:

Briefträger, Ledertasche, Paket, Wagen, Zeitung, Schalter, Briefkasten, leeren, rechnen, auszahlen, unterschreiben, ehrlich, gewissenhaft, freundlich.
1. Kreisaufstellung. Ein Schüler nach dem andern versucht sein Wort zu trennen. Bei Schwierigkeiten helfen wir einander. Jedes Wort wird im Chor getrennt. Dazu an Ort gehen.
2. Der Briefträger geht von Haus zu Haus. Wir heften alle Wortkarten in einer Reihe an die Moltonwand. Die Schüler stellen sich ebenfalls in eine Reihe; der erste hat einen grossen Ball. Er beginnt beim ersten Wort, indem er davon die erste Silbe sagt. Dann gibt er den grossen Ball dem Nachbar weiter. Das zweite Kind nennt die zweite Silbe. Es gibt den Ball weiter. Das dritte Kind nennt die dritte Silbe. Das vierte Kind beginnt mit dem nächsten Wort. So geht das Silbenspiel immer weiter.
3. Aufstellung in zwei Reihen, die sich gegenüberstehen. Gruppe A beginnt ein Wort zu trennen, indem das vorderste Kind die erste Silbe nennt. Rasch wirft es den Ball dem vordersten Kind der Gruppe B zu und schliesst hinten an. Kind B sagt die zweite Silbe und gibt den Ball dem nächsten Kind der Gruppe A zurück. Hat ein Wort mehrere Silben, wird der Ball so lange hin und her gegeben, bis das Wort fertig getrennt ist.
4. Ein fröhliches Spiel: Cotillon.
Die Wortkarten werden zerschnitten und die Silbenstücke unter die Schüler verteilt. Sucht einander und stellt euch richtig zusammen! Welche Wortgruppen sind zuerst vollständig?
5. Geheimpost! Wer findet die geheime Meldung?

Sams	dür	per	al
fen	Am	tag	Kas
le	spie	li	len

Lebenskunst

«Abends», dachte er, «lieg ich auf alle Fälle, sie mögen mich den ganzen Tag zwicken und hetzen wie sie wollen, unter meiner warmen Zudeck und drücke die Nase ruhig ans Kopfkissen, acht Stunden lang.» – Und kroch er endlich in der letzten Stunde eines solchen Leidentages unter sein Oberbett, so schüttelte er sich darin, krempte sich mit den Knien bis an den Nabel zusammen und sagte zu sich: «Siehst du, Wuz, es ist doch vorbei!»
Ein anderer Paragraph aus der Wuzischen Kunst, stets fröhlich zu sein, war sein zweiter Pfiff, stets fröhlich aufzuwachen – und um dies zu können, bediente er sich eines dritten und hob immer vom Tage vorher etwas Angenehmes für den Morgen auf, entweder gebackene Klösse oder ebensoviel äusserst gefährliche Blätter aus dem Robinson, der ihm lieber war als Homer – oder auch junge Vögel oder junge Pflanzen, an denen er am Morgen nachzusehen hatte, wie nachts Federn und Blätter gewachsen.

Jean Paul: Schulmeisterlein Wuz

Winkel zwischen den Uhrzeigern

Von Erwin Steger

In der hier folgenden Tabelle sind die Winkel zusammengestellt, die die beiden Uhrzeiger bilden, für alle auf die Minute genauen Zeiten. Die berechnete Zahl entspricht dem Winkel vom grossen zum kleinen Zeiger in der Uhrzeigerrichtung.
Die Tabelle soll dem Lehrer die rechnerische Vorbereitung abnehmen. Sie ermöglicht ihm, ohne Mehrarbeit jeder Gruppe, jeder Reihe, jedem Schüler eine andere Aufgabe im gleichen oder im angemessenen Schwierigkeitsgrad zu stellen.

Bedarf: Lehrer: Grosse Papieruhr (Lehruhr vom Verlag Franz Schubiger, Winterthur, 2 Fr., oder von Uhrenfirmen gratis).

Schüler: Grosses selbstgezeichnetes Zifferblatt oder gestempelte Zifferblätter (Uhrenstempel vom Verlag Franz Schubiger). Die Zeiger werden mit Bleistiften gelegt oder eingezeichnet.

Vorübungen: Benennen der Winkelarten: 8^{35} spitzer Winkel
1^{45} stumpfer Winkel

Schätzen der Winkel: auf $\pm$ 10° genau

Mündliche Berechnungen:

3^{00}	1^{00}	2^{00}	6^{00}	9^{00}	11^{00}
6^{30}	7^{30}	10^{30}	2^{30}	0^{30}	5^{30}
4^{20}	6^{20}	10^{20}	0^{20}	1^{20}	3^{20}
8^{40}	10^{40}	0^{40}	4^{40}	1^{40}	7^{40}

Schwierigere Beispiele sind schriftlich zu lösen. Der Schüler muss die Gesetzmässigkeiten kennen:

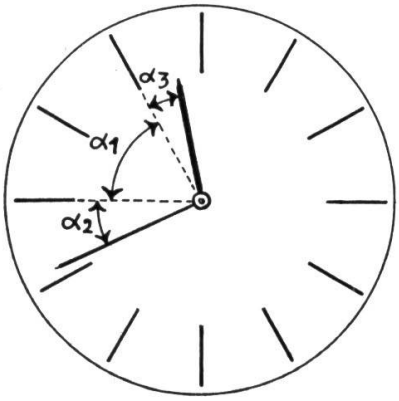
Von einer Ziffer zur nächstfolgenden drehen sich die Zeiger um 30°.
Der grosse Zeiger dreht sich jede Minute um 6°.
Der kleine Zeiger dreht sich jede Minute um 0,5°.

Schriftliche Berechnungen:

4^{10}	7^{10}	11^{10}	10^{50}	3^{50}	6^{50}
2^{02}	6^{08}	9^{22}	3^{36}	5^{42}	10^{54}
3^{05}	8^{15}	0^{25}	1^{35}	8^{45}	9^{55}
4^{01}	2^{07}	9^{13}	8^{29}	7^{47}	11^{59}

Lösungsbeispiel für die schriftliche Berechnung:

Zeit 11^{41}



$$\alpha_1 = 2 \cdot 30° = 60°$$
$$\alpha_2 = 4 \cdot 6° = 24°$$
$$\alpha_3 = 41 \cdot 0{,}5° = 20{,}5°$$
$$\alpha = 104{,}5°$$

Die 3 Teilwinkel mit verschiedenen Farben einzeichnen.

16

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Std.
00	360	30	60	90	120	150	180	210	240	270	300	330	
01	354,5	24,5	54,5	84,5	114,5	144,5	174,5	204,5	234,5	264,5	294,5	324,5	
02	349	19	49	79	109	139	169	199	229	259	289	319	
03	343,5	13,5	43,5	73,5	103,5	133,5	163,5	193,5	223,5	253,5	283,5	313,5	
04	338	8	38	68	98	128	158	188	218	248	278	308	
05	332,5	2,5	32,5	62,5	92,5	122,5	152,5	182,5	212,5	242,5	272,5	302,5	
06	327	357	27	57	87	117	147	177	207	237	267	297	
07	321,5	351,5	21,5	51,5	81,5	111,5	141,5	171,5	201,5	231,5	261,5	291,5	
08	316	346	16	46	76	106	136	166	196	226	256	286	
09	310,5	340,5	10,5	40,5	70,5	100,5	130,5	160,5	190,5	220,5	250,5	280,5	
10	305	335	05	35	65	95	125	155	185	215	245	275	
11	299,5	329,5	359,5	29,5	59,5	89,5	119,5	149,5	179,5	209,5	239,5	269,5	
12	294	324	354	24	54	84	114	144	174	204	234	264	
13	288,5	318,5	348,5	18,5	48,5	78,5	108,5	138,5	168,5	198,5	228,5	258,5	
14	283	313	343	13	43	73	103	133	163	193	223	253	
15	277,5	307,5	337,5	7,5	37,5	67,5	97,5	127,5	157,5	187,5	217,5	247,5	
16	272	302	332	2	32	62	92	122	152	182	212	242	
17	266,5	296,5	326,5	356,5	26,5	56,5	86,5	116,5	146,5	176,5	206,5	236,5	
18	261	291	321	351	21	51	81	111	141	171	201	231	
19	255,5	285,5	315,5	345,5	15,5	45,5	75,5	105,5	135,5	165,5	195,5	225,5	
20	250	280	310	340	10	40	70	100	130	160	190	220	
21	244,5	274,5	304,5	334,5	4,5	34,5	64,5	94,5	124,5	154,5	184,5	214,5	
22	239	269	299	329	359	29	59	89	119	149	179	209	
23	233,5	263,5	293,5	323,5	353,5	23,5	53,5	83,5	113,5	143,5	173,5	203,5	
24	228	258	288	318	348	18	48	78	108	138	168	198	
25	222,5	252,5	282,5	312,5	342,5	12,5	42,5	72,5	102,5	132,5	162,5	192,5	
26	217	247	277	307	337	7	37	67	97	127	157	187	
27	211,5	241,5	271,5	301,5	331,5	1,5	31,5	61,5	91,5	121,5	151,5	181,5	
28	206	236	266	296	326	356	26	56	86	116	146	176	
30	*195*	*225*	*255*	*285*	*315*	*345*	*15*	*45*	*75*	*105*	*135*	*165*	
31	*189,5*	*219,5*	*249,5*	279,5	309,5	339,5	9,5	39,5	69,5	99,5	129,5	159,5	
32	184	214	244	274	304	334	4	34	64	94	124	154	
33	178,5	208,5	238,5	268,5	298,5	328,5	358,5	28,5	58,5	88,5	118,5	148,5	
34	173	203	233	263	293	323	353	23	53	83	113	143	
35	167,5	197,5	227,5	257,5	287,5	317,5	347,5	17,5	47,5	77,5	107,5	137,5	
36	162	192	222	252	282	312	342	12	42	72	102	132	
37	156,5	186,5	216,5	246,5	276,5	306,5	336,5	6,5	36,5	66,5	96,5	126,5	
38	151	181	211	241	271	301	331	1	31	61	91	121	
39	145,5	175,5	205,5	235,5	265,5	295,5	325,5	355,5	25,5	55,5	85,5	115,5	
40	140	170	200	230	260	290	320	350	20	50	80	110	
41	134,5	164,5	194,5	224,5	254,5	284,5	314,5	344,5	14,5	44,5	74,5	104,5	
42	129	159	189	219	249	279	309	339	9	39	69	99	
43	123,5	153,5	183,5	213,5	243,5	273,5	303,5	333,5	3,5	33,5	63,5	93,5	
44	118	148	178	208	238	268	298	328	358	28	58	88	
45	112,5	142,5	172,5	202,5	232,5	262,5	292,5	322,5	352,5	22,5	52,5	82,5	
46	107	137	167	197	227	257	287	317	347	17	47	77	
47	101,5	131,5	161,5	191,5	221,5	251,5	281,5	311,5	341,5	11,5	41,5	71,5	
48	96	126	156	186	216	246	276	306	336	6	36	66	
49	90,5	120,5	150,5	180,5	210,5	240,5	270,5	300,5	330,5	0,5	30,5	60,5	
50	85	115	145	175	205	235	265	295	325	355	25	55	
51	79,5	109,5	139,5	169,5	199,5	229,5	259,5	289,5	319,5	349,5	19,5	49,5	
52	74	104	134	164	194	224	254	284	314	344	14	44	
53	68,5	98,5	128,5	158,5	188,5	218,5	248,5	278,5	308,5	338,5	8,5	38,5	
54	63	93	123	153	183	213	243	273	303	333	3	33	
55	57,5	87,5	117,5	147,5	177,5	207,5	237,5	267,5	297,5	327,5	357,5	27,5	
56	52	82	112	142	172	202	232	262	292	322	352	22	
57	46,5	76,5	106,5	136,5	166,5	196,5	226,5	256,5	286,5	316,5	346,5	16,5	
58	41	71	101	131	161	191	221	251	281	311	341	11	
59	35,5	65,5	95,5	125,5	155,5	185,5	215,5	245,5	275,5	305,5	335,5	5,5	

17 **Min.**

Erfahrungsaustausch

Jeder Lehrer hat in seiner Schularbeit glückliche Einfälle. Schreiben Sie bitte solche für die Veröffentlichung in dieser Ecke auf. Aber auch grössere Artikel sind willkommen. Alle angenommenen Beiträge werden honoriert.

Übersetzungen im dritten Fremdsprachjahr

Von längeren Erzählungen bereitet jeder Schüler sechs bis zwölf Zeilen zum Übersetzen vor.
In der Stunde liest der Vorbereitete zuerst einen Satz in der Fremdsprache. Dann erfragen alle Mitschüler, ohne aufzustrecken, die Wörter und Wendungen, die ihnen unbekannt sind oder die sie vergessen haben. Wenn nichts mehr gefragt wird, muss jeder Hörer imstande sein, den Satz fehlerfrei aus der Fremdsprache ins Deutsche zu übersetzen. (Stichproben!)
Zum Schluss übersetzt der vorbereitete Schüler den ganzen Text im Zusammenhang. Th. M.

Schülerpulte ausrichten

Um das allgemeine Bänkerutschen am Ende der Schulstunde zu vermeiden, aber trotzdem immer genau ausgerichtete Pultreihen zu haben, zeichne ich mit einem Filzschreiber bei jeder Fusskante am Boden einen Winkel. Jeder Schüler muss jetzt nur darauf achten, dass das eigene Pult ausgerichtet ist, d.h. mit dem Zeichen übereinstimmt.
Dass die Zeichen mit der Zeit verblassen, ist kein Fehler, denn so kann wieder neu eingeteilt werden, wenn es nötig wird. A. R.

Turnstundenanfang – frei gestaltet

«Antreten! Rechts um! Vorwärts, marsch! . . .» So tönte es früher da und dort, mit einer furchtbaren Eintönigkeit, am Anfang jeder Turnstunde. Wir schaffen Abwechslung. Unsere Schüler dürfen jede Woche einmal den Anfang selbst gestalten, dürfen sich frei einlaufen. Jeder läuft seine Runden in der Geschwindigkeit, die ihm passt. Nach jeder Runde muss er aber eine Einlage machen: Er steigt zum Beispiel die Leiter hinauf und hinunter, klettert über den Barren, kriecht unter der Langbank durch, hängt sich an die Sprossenwand oder turnt eine bekannte Freiübung.
Selbstverständlich lassen wir jene Geräte, woran nachher geturnt wird, schon zu Beginn der Stunde aufstellen, so dass die Schüler diese bei den Einlagen von sich aus besonders oft berücksichtigen.
Auch sonst kann man beliebig ändern: Wir verlangen mehr Runden oder mehr Einlagen, Schnellaufrunden, Atemübungen usw.
Da die Schüler frei wählen, verteilen sie sich von selbst gut auf die verschiedenen Arbeitsplätze, wodurch in der ganzen Halle ein reges Treiben herrscht. Um Unfälle durch Übereifer zu verhindern, dürfen solche Übungen nie Wettkampf sein! Wer seine Pflicht erfüllt hat, macht Atemübungen und ruht sich an einem besonders bestimmten Platz in Rückenlage aus.
Schwächere Turner schätzen solchen Stundenbeginn, da sie sich vom Lehrer und von den Kameraden weniger beobachtet fühlen als sonst. F. S.

Modellieren im Schnee

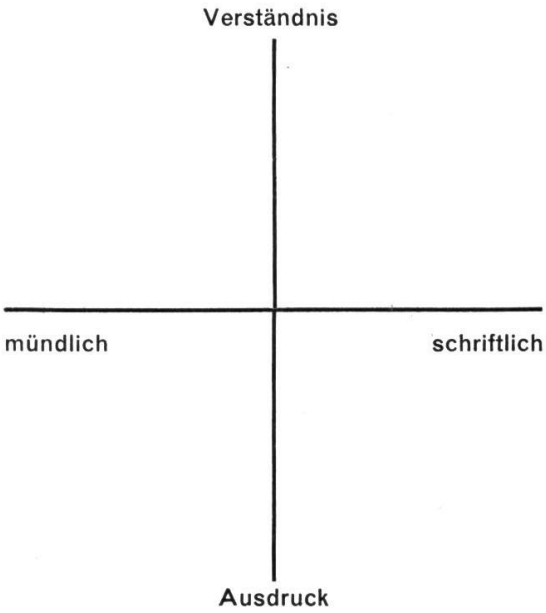
Wenn im Winter auf dem Schulplatz viel Nassschnee liegt, lassen sich daraus mit den Schülern leicht allerlei Tiere, wie Hasen, Hunde, Schildkröten, Bären, Katzen, Schwäne, Gänse, formen. Beine, Ohren, Flügel usw. sollen hingesetzt, nicht aus dem Schnee «herausgemeisselt» werden. – Die Schüler müssen warme Schuhe tragen; so können alle zwanzig Minuten im Freien bleiben.

H. K. St.

Bewertung des sprachlichen Könnens

Von Theo Marthaler

Gewissenhafte Lehrer empfinden beim Bewerten der Schülerleistungen oft ein grosses Unbehagen, besonders in den sprachlichen Fächern.
Dass die Volksschule vor allem sprachliches Können (nicht Sprachwissen) zu prüfen und zu bewerten hat, dürfte unbestritten sein. Es ist für Volksschüler nebensächlich, ob sie die grammatischen Begriffe kennen oder nicht; wichtig ist hingegen, dass sie die Sprache möglichst gut beherrschen .So bleiben uns vier Kernfragen:
Versteht er Gesprochenes? Kann er sich mündlich ausdrücken?
Versteht er Gedrucktes? Kann er sich schriftlich ausdrücken?
Es handelt sich also in erster Linie um Verständnis und Verständlichkeit. Man denke an den ersten Fremdsprachunterricht! Wichtig ist, dass sich die Schüler möglichst bald verständlich machen können, wenn auch mit grammatischen Fehlern und stilistischen Unschönheiten.

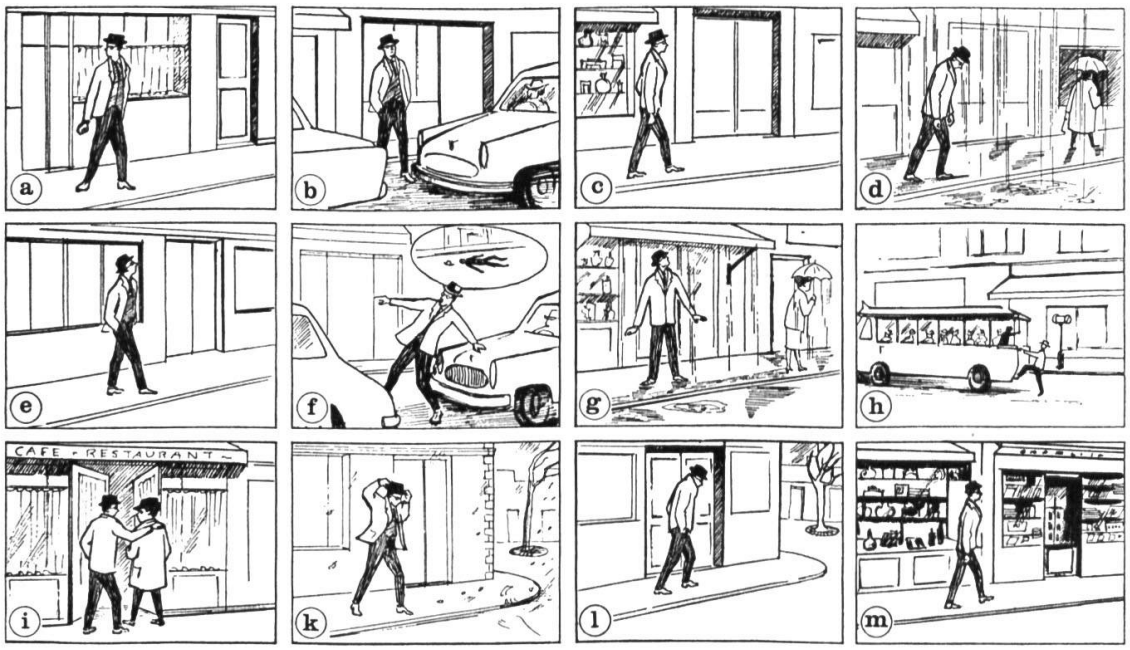


Machen wir uns die Sache mit Hilfe eines Achsenkreuzes klar. Im unerreichbaren Idealfall wären Verständnis und Ausdruck, mündlich und schriftlich, gleich gut. Praktisch ist das Verständnis (mündlich und schriftlich) stets grösser als der Ausdruck; der passive Wortschatz ist stets grösser als der aktive.
Wichtig ist, dass wir uns über die Lage des Schulneulings klar werden. Unsere Erstklässler verstehen ziemlich viel Schriftdeutsch, sie können auch einzelne Wörter und Sätze schriftdeutsch sprechen; aber lesen und schreiben können sie vom Schriftdeutschen gar nichts.

Umgekehrt liegen die Fähigkeiten unserer Fremdsprachschüler auf der rechten Seite des obigen Achsenkreuzes. Sie verstehen geschriebene Sprache besser als gesprochene und können sich gewöhnlich – leider – mündlich weniger gut ausdrücken als schriftlich.

Eine sehr gute Anleitung zum Erfassen der mündlichen und schriftlichen Leistungen haben wir im Test C. G. M. 62 (Didier, Paris 1962) gefunden. Auf Grund der darin beschriebenen Prüfungen gruppiert das Crédif (Centre de Recherches et d'Etudes pour la Diffusion du Français) die nach Paris kommenden Ausländer in leistungsgleiche Abteilungen.
Es ist leichter, den schriftlichen Ausdruck richtig zu bewerten als den mündlichen, weil man da den Ausdruck (in Form von Aufsätzen) erzwingen kann. Wie soll man aber den mündlichen Ausdruck bewerten, wenn sich die Schüler vom Montag bis zum Samstag nie zum Wort melden? (Eine Note für die Beteiligung im mündlichen Unterricht ist anspornend! – Vergleiche «Vom Zeugnismachen» im Septemberheft 1956 der Neuen Schulpraxis!) Auf alle Fälle dürfen die Noten für Deutsch mündlich nicht einzig durch das Lesen bestimmt sein, die Noten für Deutsch schriftlich nicht einzig durch Diktate.

Mündliches Verständnis



Der genannte Test legt den Prüflingen obige Bilder vor. Wenn man sie – mit dem Epidiaskop vergrössert – vor die Klasse hängt, kann man alle Schüler gleichzeitig prüfen. Sie müssen dann auf ihrem Lösungsblatt hinter die zehn Ziffern lediglich noch den richtigen (von mir eingesetzten) Buchstaben schreiben. NB Man muss den Schülern aber sagen, dass die Buchstaben keineswegs die Reihenfolge der Zeichnungen angeben!
Der Lehrer spricht zu diesen Bildern zehn Sätze – jeden zweimal –, und der Prüfling soll das Bild bezeichnen, auf das der Satz passt. Diese Sätze lauten (in der Übersetzung):

1. Er nimmt den Autobus.
2. Er geht mit einem Freund ins Café.
3. Er hebt den Kopf.
4. Er schaut zurück.
5. Er passt beim Überschreiten der Strasse nicht auf.
6. Wenn es regnet, stellt er sich unter das Vordach eines Ladens.
7. Er hat seinen Regenschirm vergessen.

8. Er geht mit eingezogenem Kopf dahin.
9. Er hat Angst, sein Hut fliege weg.
10. Er geht vorüber, ohne die Schaufenster anzuschauen.

Dann folgen einige Fragen zu diesen Bildern. Sie lauten (wieder in der Übersetzung):

1. Kleidet sich der Mann bei jedem Wetter gleich?
2. Welches Verkehrsmittel benutzt er, wenn er es eilig hat?
3. Würde sich der Mann auch so benehmen wie auf den Bildern, wenn er weniger zerstreut wäre?
4. Hat es dieser Mann eilig, nach Hause zu kommen, oder bummelt er gern ein bisschen durch die Strassen?

Der Prüfling soll nicht bloss mit Ja oder Nein antworten, sondern auch eine kurze Erklärung (Begründung) anfügen.
Die Bewertung ist für uns einfach. Wir geben der mittleren Leistung eine befriedigende Note und stufen von dort aus gleichmässig nach oben und unten ab, wohl wissend, dass wir so nur den Rang innerhalb der Klasse, nicht die Leistung an sich bewerten.

*

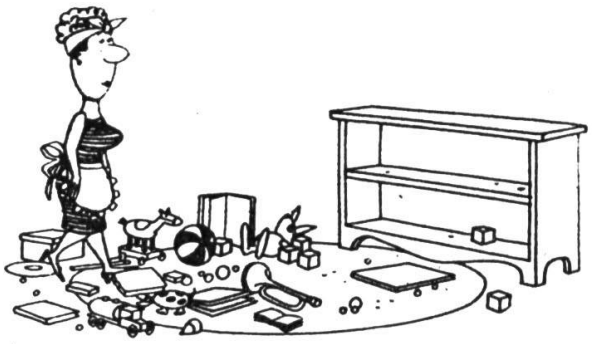
Ob die Schüler verstehen, was gesprochen wird, lässt sich gut mit einem Tonband mit gleich oder ähnlich klingenden Sätzen prüfen. Der Schüler soll angeben, ob die Satzpaare gleich sind (g) oder verschieden (v). Selbstverständlich kann man solche Sätze auch einfach vorsprechen. Das Tonband bildet aber (für verschiedene Klassen) die genau gleiche Vorlage und ist darum vorzuziehen; zudem ist das Erfassen der Klanggestalt schwieriger, wenn man dem Sprecher nicht auf den Mund schauen kann.

An sich wäre diese Aufgabe mit einem guten Gehör zu lösen, ohne die Sätze zu verstehen; die Erfahrung zeigt aber, dass wirklich das Verständnis geprüft wird.

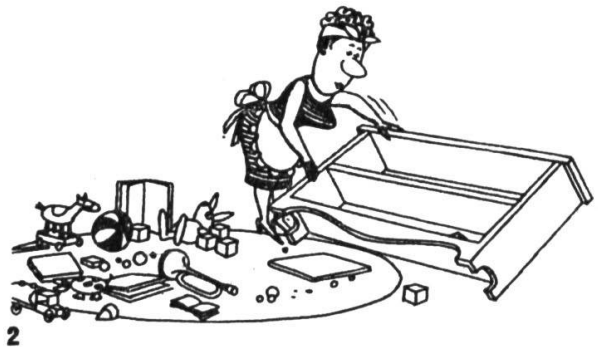
Der erwähnte Test bringt folgende Sätze:

1. Voilà une table.
   Voilà une chaise.
2. Le livre est vert.
   Le livre est vert.
3. Je pars à pied.
   Le parapluie.
4. Il est très fort.
   Il était fort.
5. Quelle belle valise.
   C'est une église.
6. Merci Monsieur.
   Merci Monsieur.
7. Il est énorme.
   Il était morne.
8. Je suis à la maison.
   J'ai fui à la maison.
9. Je viens d'arriver.
   Je vais arriver.
10. Quel gros chat! Viens voir!
    Quel gros chat! Viens le voir.
11. Venez voir, madame Dupont.
    Venez voir, madame Dupont.
12. Il m'a dit qu'il mange.
    C'est aujourd'hui dimanche.
13. Il a assez vu ma veste.
    Il a aussi vu ma veste.
14. Ouvre la porte à l'enfant.
    Ouvrez la porte à l'enfant.
15. Quand voulez-vous me voir?
    Quand pouvez-vous me voir?
16. Prenez-vous une tasse de thé?
    Prendrez-vous une tasse de thé?
17. Avez-vous vu le loup du bois?
    Avez-vous vu le loup au bois?
18. J'ai mangé très tôt ce matin.
    J'aime manger très tôt le matin.
19. Aimez-vous le café au lait le matin?
    Vous buvez du café au lait le matin?
20. Le numéro est au-dessus de la porte.
    Le numéro est au-dessous de la porte.
21. Je vais très souvent au restaurant.
    Je vais très souvent au restaurant.
22. Pourquoi ne viendrez-vous pas au cinéma avec moi?
    Pourquoi ne viendriez-vous pas au cinéma avec moi?

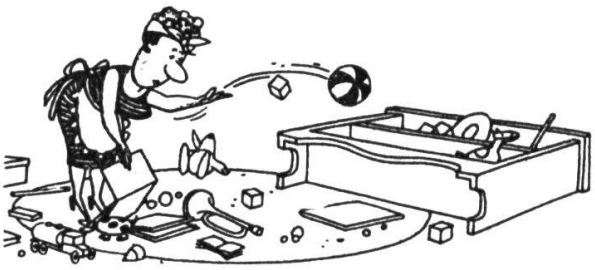
Unsere Sekundarschüler (im zweiten Französischjahr) machten am meisten Fehler bei den Nummern 10, 13 und 22.



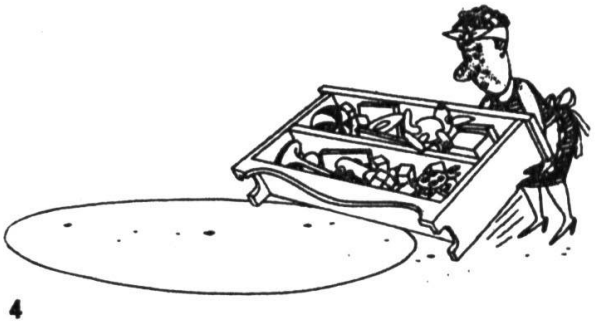
1



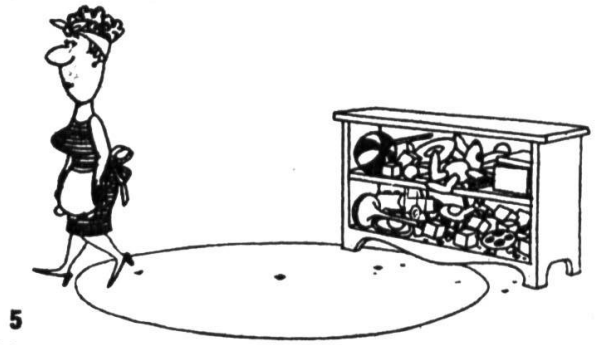
2



3



4



5

Mündlicher Ausdruck

Um den mündlichen Ausdruck zu prüfen, legt der genannte Test den Schülern eine Bildergeschichte mit sechzehn Zeichnungen vor. Sie ist auf französische Verhältnisse zugeschnitten (wo der Donnerstag schulfrei ist) und eignet sich darum nicht für uns. Aber jede gute Bildergeschichte versieht den gleichen Zweck. (Vergleiche «Bildergeschichten im Sprachunterricht», Juni- und Juliheft 1959 der Neuen Schulpraxis.) Die nebenstehende Bildergeschichte (aus der Zeitschrift «Sie und Er» vom 25. 1. 1962) eignet sich besonders gut, weil jedes Kind auf diesem Gebiet Erfahrungen hat.

Man prüft die Schüler einzeln, ausserhalb des Klassenzimmers, während die Klasse schriftlich arbeitet. Die Prüflinge sollen zu einem Bild nur ein bis zwei Sätze sagen. Nach fünf Minuten bricht man ab, falls der Prüfling nicht schon vorher zu Ende gekommen ist. Er geht dann nicht in die Klasse zurück, sondern ins Freie, damit die Aufgabe für jeden Kommenden wirklich neu bleibt.

Wir stenographieren die Antworten oder nehmen sie auf Tonband auf. Hier als Beispiel die schlechteste und die beste Arbeit:

1. Fritzli lässt immer alles liegen. Nun kann die Mutter wieder alles aufräumen.
2. Damit es schneller geht, legt sie das Regal flach auf den Boden.
3. Nun schiesst sie die Spielsachen in die Truhe zurück.
4. Sie stellt das Regal mit einigen Kraftaufwendungen wieder auf die Beine.
5. Nun geht sie mit Stolz davon, weil sie so schön aufgeräumt hat.

Ch. L. ♂, 15 J.

1. Hanslis Spielzeuggestell steht ausgeräumt da. Die vielen Spielsachen liegen kunterbunt auf dem Teppich davor. Das Dienstmädchen muss aufräumen.

2. Das Mädchen kippt das Gestell, so dass es mit der Rückwand auf dem Boden liegt.
3. Achtlos wirft sie die Spielsachen in die Fächer.
4. Dann richtet sie das Gestell wieder auf.
5. Befriedigt geht sie an ihre übrige Arbeit zurück. R. B. ♂, 15 J.

Beobachtungs- und Denkfehler aus verschiedenen Arbeiten:
1: Kopfband und Schürze sind für die Mutter kaum passend; diese würde wohl ohne Hilfe eines Mädchens das Kind selbst zum Aufräumen anhalten.
2: Ein Gestell ist kein Kästchen, keine Truhe. (Regal ist ein überflüssiges Fremdwort für «Gestell».)
4: Wird sie wirklich blau vor Anstrengung? Ist das Gestell so schwer? «blau werden» bedeutet übrigens «betrunken werden».
Ihr Gesicht ist nicht mit Staub bedeckt. Aber es kann vor Anstrengung rot werden.

Schriftliches Verständnis

Ob die Schüler verstehen, was sie lesen, bemerkt der Lehrer in jeder Lesestunde. Damit man aber alle richtig bewerten kann, ist es nötig, von Zeit zu Zeit ein paar Fragen zu einem Lesestück schriftlich beantworten zu lassen. Für solche Prüfungen eignen sich Fabeln besonders gut, zum Beispiel die folgende aus Grimms Märchen:

Der Wolf und der Mensch

Der Fuchs erzählte einmal dem Wolfe von der Stärke des Menschen. Kein Tier könnte ihm widerstehen, und sie müssten List gebrauchen, um sich vor ihm zu erhalten. Da antwortete der Wolf: «Wenn ich nur einmal einen Menschen zu sehen bekäme, ich wollte doch auf ihn losgehen.» – «Dazu kann ich dir helfen», sprach der Fuchs, «komm nur morgen früh zu mir, so will ich dir einen zeigen.»
Der Wolf stellte sich frühzeitig ein, und der Fuchs brachte ihn hinaus auf den Weg, den der Jäger alle Tage ging. Zuerst kam ein alter, abgedankter Soldat. «Ist das ein Mensch?» fragte der Wolf. «Nein», antwortete der Fuchs, «das ist einer gewesen.»
Darnach kam ein kleiner Knabe, der zur Schule wollte. «Ist das ein Mensch?» – «Nein, das will erst einer werden.»
Endlich kam der Jäger, die Doppelflinte auf dem Rücken und den Hirschfänger an der Seite. Sprach der Fuchs zum Wolfe: «Siehst du, dort kommt ein Mensch, auf den musst du losgehen. Ich aber will mich fort in meine Höhle machen.»
Der Wolf ging nun auf den Menschen los. Der Jäger, als er ihn erblickte, sprach: «Es ist schade, dass ich keine Kugel geladen habe», legte an und schoss dem Wolfe das Schrot ins Gesicht. Der Wolf verzog das Gesicht gewaltig; doch liess er sich nicht schrecken und ging vorwärts. Da gab ihm der Jäger die zweite Ladung. Der Wolf verbiss den Schmerz und rückte dem Jäger zu Leibe. Da zog dieser den blanken Hirschfänger und gab ihm links und rechts ein paar Hiebe, dass er, über und über blutend, mit Geheul zu dem Fuchse zurücklief.
«Nun, Bruder Wolf», sprach der Fuchs, «wie bist du mit dem Menschen fertig geworden?» – «Ach!» antwortete der Wolf, «so hab' ich mir die Stärke des Menschen nicht vorgestellt. Erst nahm er einen Stock von der Schulter und blies hinein. Da flog mir etwas ins Gesicht, das hat mich ganz entsetzlich gekitzelt. Darnach pustete er noch einmal in den Stock. Da flog mir's um die Nase wie Blitz und Hagelwetter. Und wie ich ganz nahe war, da zog er eine blanke Rippe aus dem Leibe; damit hat er so auf mich losgeschlagen, dass ich beinahe tot liegengeblieben wäre.» – «Siehst du», sprach der Fuchs, «was du für ein Prahlhans bist.»

Wir fragen in solchem Fall nicht nach der Bedeutung einzelner Wörter. Es geht einzig darum, festzustellen, ob der Schüler den Sinn der Geschichte erfasst habe, ob er merke, was die Fabel den Leser lehren will. Eine solche Prüfung soll nicht mehr als fünfzehn bis zwanzig Minuten dauern. Rechtschreibung und

Satzzeichen beeinflussen die Note in keiner Weise: Man muss die Arbeiten lesen, als ob sie gesprochen (statt geschrieben) wären.

*

Eine beliebte Prüfung der Wortkenntnis erhält man mit Auswahllösungen. Die folgenden beiden Beispiele zeigen, wie das gemeint ist. (NB Die Schüler stellen gern selbst solche Prüfungen zusammen; das dritte Beispiel stammt von einer dritten Sekundarklassse.)

Tulpe: Baum, Glas, Gefäss, Lampe, Blume
lauschen: laufen, tauschen, schwatzen, horchen, hauchen
vereiteln: verleiten, putzen, verreisen, verhindern, schmücken
Flinte: Getreideart, Waffe, Feuerstein, Ausflucht, Zündschnur
Urlaub: Eichenlaub, Krankheit, Ferien, Erlaubnis, Ursache
rüstig: alt, ausgeruht, reisefertig, kräftig, rostig

(Die Schüler sollen stets das zutreffende Wort unterstreichen. Die unausgesprochene Frage lautet also: Was ist eine Tulpe? usw.)

Aus dem Übungsblatt zum Wortschatztest der Hochschule für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt a. M. 1954.

*

Voici 6 phrases incomplètes. Pour les compléter nous vous proposons 3 membres de phrases. Barrez les deux qui ne conviennent pas et gardez celui qui convient.

1 – J'ai une grande chambre à l'hôtel.
dans un cinéma.
sur un arbre.

2 – Il y a des arbres sur mon chapeau vert.
dans la salle de bains.
au bord de la route.

3 – Quand un enfant pleure il est content.
il est gai.
il est triste.

4 – Les feuilles tombent des arbres en été.
en automne.
en hiver.

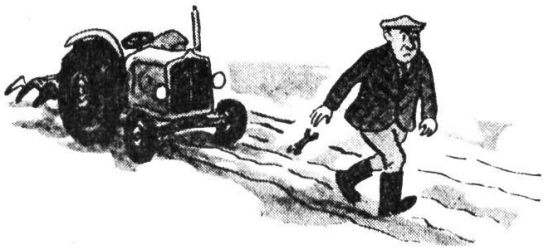
5 – On prend un parapluie quand il pleut.
quand il fait du soleil.
quand il neige.

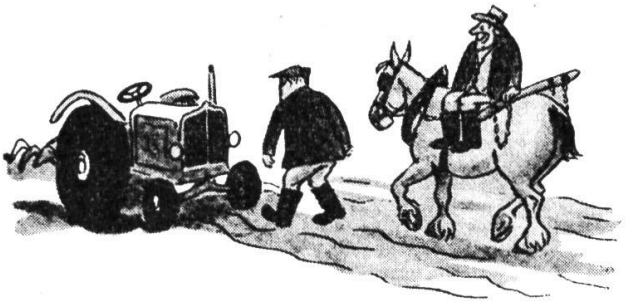
6 – Quand vous êtes en face d'une fenêtre,
la fenêtre est devant vous.
derrière vous.
à côté de vous.

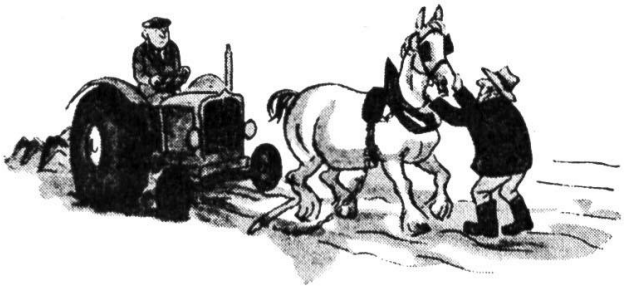
Test C. G. M. 62, Didier, Paris 1962.

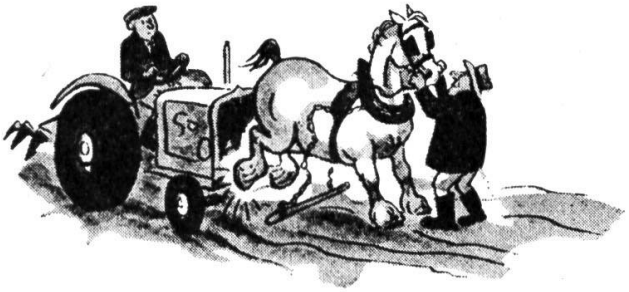
*

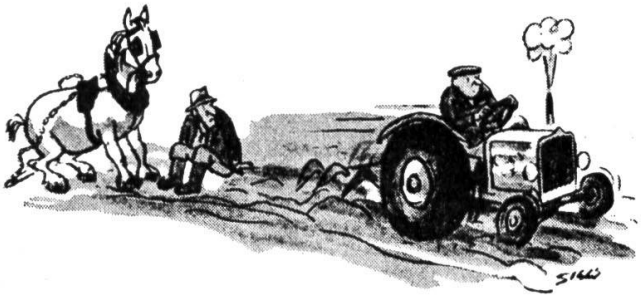
Lachs: Bodenpflegemittel, Fisch, Nagellack
Boccia: Getränk, Mädchenname, Spiel
Asyl: Zuflucht für Verfolgte, Spital, Büromaschine
Englischer Schlüssel: Hausschlüssel in England, Werkzeug, Blume
Muff: Pelzfutter für die Hände, Rohrverbindung, Handtasche
Lexikon: Putzmittel, Nachschlagewerk, griechische Stadt
Gamelle: Insekt, Essgefäss, Futterkrippe
Rain: Fluss, Halde oder Waldlichtung, Werkzeug
Gertel: Heuboden, Wörterbuch, Bogenmesser zum Entasten
Rubin: Pflanze, Edelstein, Mohammedaner
Eibe: Fluss, Baum, Blume
Rosmarin: Mädchenname, Gewürz, Waffengattung











Schriftlicher Ausdruck

Alle Aufsätze prüfen die schriftliche Ausdrucksfähigkeit. Aber die Nacherzählungen von Bildergeschichten sind besonders aufschlussreich, weil alle Schüler genau die gleiche Vorlage haben und dennoch keine vorgeformten Texte.

Um die Korrektur zu erleichtern, kann man verlangen, dass zu jedem Bild nur zwei bis drei Sätze geschrieben werden. In diesem Fall benötigen ältere Schüler zur Lösung nicht mehr als zehn bis fünfzehn Minuten. Der genannte Test bringt eine Bildergeschichte, die sich mit folgenden Sätzen einfangen lässt:

Deux dames offrent un cadeau à un petit garçon. Celui-ci ouvre le paquet: c'est une boîte de bonbons. Il en mange un, puis en offre aux deux dames.

Unsern Schülern haben wir zum gleichen Zweck die nebenstehende Bildergeschichte (aus der Zeitschrift «Sie und Er» vom 13. 9. 1962) vorgelegt. Überlieferung (Pferdegespann) und moderne Technik (Traktor) verlangen den passenden Ausdruck. Wir vergrössern die einzelnen Zeichnungen mit dem Epidiaskop auf Plakatgrösse, so dass die ganze Klasse gleichzeitig arbeiten kann.

Hier die schlechteste und die beste Arbeit von fünfzehnjährigen Sekundarschülern, beide unkorrigiert:

1. Ein Mann will pflügen, doch will der Motor der Maschiene nicht anspringen. Er spuckte und der Mann muss Hilfe hohlen.
2. Ein Bauer kommt mit einem Pferd geritten. Der Mann mit dem Traktor bietet dem andern eine Geldsumme, wenn er sein Pferd an den Traktor spanne.

3. Jener ist einverstanden. Er stellt das Pferd vor den Pflug. Er befestigt den Traktor mit einer Kette an sein Pferd.
4. Das Pferd will jedoch nicht den Traktor ziehen. Es reisst sich mit einem Ruck weg.
5. Durch diesen Ruck springt der Motor an. Doch bezahlt der Bauer seine Geldsumme nicht, da das Pferd nicht gezogen hatte. K. G. ♀, 15 J.

1. Ein moderner Bauer pflügt mit Hilfe eines starken Traktors. Plötzlich bleibt dieser stehen, und der Bauer kann ihn nicht wieder fahrtüchtig kriegen. Missmutig wirft er den Schraubenschlüssel weg.
2. Der herbeigerufene Nachbar kommt mit einem schweren belgischen Arbeitspferd zum Abschleppen.
3. Das Pferd scheut vor dem ungewohnten Fahrzeug und schlägt schliesslich mit beiden Hinterbeinen aus, wobei es den Kühler des Traktors trifft.
4. Die Erschütterung hat wohl irgend einen Wackelkontakt gefestigt; auf alle Fälle läuft der Motor wieder.
5. Verdutzt schauen Bauer und Pferd dem davonfahrenden Gefährt nach. D. G. ♂, 15 J.

Beobachtung und Überlegung sagen dem Schüler, dass der herbeigerufene Nachbar schadenfroh lacht und dass die Hufschläge den Traktor wieder zum Laufen bringen, so dass folgende Sätze zu Bild 4 und 5 ganz verfehlt sind (unkorrigiert):

Der moderne Bauer auf dem Traktor versucht noch einmal, sein Fahrzeug zur Fahrt zu bringen. Plötzlich springt der Motor an. Mit Vollgas fährt er den Acker ab. Das Pferd erschrak. Der Bauer schaute ihm entäuscht nach. E. K. ♀, 15 J.

Es lohnt sich, im Bilderduden die richtigen Bezeichnungen für das Pferdegespann zu suchen: Scheuklappen, Kumt, Zugketten, Ortscheit, Kammdeckel, Bauchgurt usw.
Bild 5 zeigt nicht siedendes Kühlerwasser, sondern den ölrauchgesättigten Auspuffdampf.

*

Prüfungen sind besonders sorgfältig vorzubereiten. Man überlegt sich: Was will ich prüfen? Wie muss ich die Prüfung gestalten, um die zu prüfende Fähigkeit möglichst zuverlässig zu erfassen? Wie muss ich die Prüfung gestalten, damit die Korrektur möglichst wenig Zeit beansprucht?
Zur richtigen Durchführung gehört, dass sich die Schüler nicht einblasen und nicht abschreiben können.

Wir bitten unsere Abonnenten, dem dieser Nummer beigelegten Prospekt der Kunstkreis AG, Luzern, ihre Beachtung zu schenken.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, wir bitten Sie, der Neuen Schulpraxis auch dieses Jahr treu zu bleiben und den Bezugspreis von Fr. 11.50 fürs Jahr oder Fr. 6.25 fürs Halbjahr bis zum 27. Januar auf unser Postcheckkonto IX 5660 einzuzahlen. Benützen Sie dazu bitte den beiliegenden Einzahlungsschein. Ende Januar müssen die Nachnahmen versandt werden. Durch rechtzeitige Einzahlung helfen Sie unnötige Mühen und Spesen vermeiden. Wir danken Ihnen bestens dafür.

Presspan-Ringordner
10 Farben

rot, gelb, blau, grün, dunkelbraun, hellbraun, hellgrau, dunkelgrau, weiss, schwarz

Alfred Bolleter
Bürobedarf
Uetikon am See
✆ **051 74 14 44**

Pressspan 0.8 mm
Zweiringmechanik 26 mm ∅

		10	25	50	100	250	500	1000
A4	250/320 mm	1.80	1.70	1.60	1.40	1.35	1.30	1.20
Stab 4°	210/240 mm	1.80	1.70	1.60	1.40	1.35	1.30	1.20
A5 hoch	185/230 mm	1.70	1.60	1.50	1.30	1.25	1.20	1.10
A5 quer	250/170 mm	1.70	1.60	1.50	1.30	1.25	1.20	1.10

Zu vermieten im Sommer 1964

Kernser Ski- und Berghaus

auf Melchsee-Frutt. Eignet sich gut für Ferienkolonie, 60 Plätze, mit Zimmer für Leiter. – Günstige Preise. Auskünfte erteilt: Roby von Deschwanden-Boll, Kerns/OW, Telefon (041) 85 17 16.

Im Toggenburg an schöner Lage findet im Sommer noch

Ferienkolonie

Aufnahme.
Ebenfalls finden noch

Jugendskilager

Unterkunft. Eignet sich besonders gut für Anfänger.

Gasthaus Sonne, Hemberg SG, Tel. (071) 5 61 66

Für den Handfertigkeitsunterricht

jeder Schulstufe empfiehlt sich zur Lieferung von **Holztellern, Schalen, Kästli, Broschen** usw. in jeder Form, Grösse und Holzart

O. Megert, Drechslerei, Rüti bei Büren

Tel. (032) 81 11 54 Bitte verlangen Sie Ansichtssendung mit Preisliste.

Ferienheim Seen **Serneus-Klosters**

Gut eingerichtetes Haus, 35-50 Plätze, kleine Schlafzimmer, Duschen, ideal für

Klassenlager

im Mai, Juni und September. Pensions- oder Selbstverpflegung zu vorteilhaften Preisen. Ferienheim-Genossenschaft Seen-Winterthur, Tel. (052) 9 27 63.

Primarschule Wängi TG

Zufolge Erreichung der Altersgrenze und Rücktritts aus gesundheitlichen Gründen von Herrn Lehrer Otto Sax suchen wir auf das Frühjahr 1964 einen

Abschlussklassenlehrer

Der Nachfolger findet bei uns neue ideale Schuleinrichtungen und Werkstätten, kleine Schülerzahlen, eine zeitgemässe Besoldung mit Orts- und Spezialzulagen sowie eine örtliche Pensionskasse.
Ihre Bewerbung richten Sie bitte an den Schulpräsidenten G. Höppli-Engeler in Wängi, Telefon (054) 9 52 19, wo auch gerne weitere Auskunft erteilt wird. **Die Schulvorsteherschaft**

Gärtnerinnenschule Hünibach

bei Thun Telefon (033) 2 16 10

Berufskurse
Kurse für Gartenfreunde
Auskunft erteilt die Leitung der Schule

GEMEINDESEKUNDARSCHULE ERSTFELD

An unserer Gemeindesekundarschule wird auf das neue Schuljahr, das heisst auf den 13. April 1964, folgende Stelle frei:

ein Sekundarlehrer oder eine Sekundarlehrerin

mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung wird bevorzugt.
Bewerber oder Bewerberinnen sind gebeten, ihre Anmeldung mit den nötigen Ausweisen bis zum 13. Januar 1964 dem Schulrat Erstfeld einzureichen. **Der Schulrat**

Junger Lehrer, verheiratet, mit 5jähriger Praxis auf Mittelstufe und Gesamtschule sucht geeignete

Lehrstelle

Mittel- oder Oberstufe bevorzugt. Zuschriften mit kurzen Angaben über die Schulverhältnisse sind bis 10. Januar 1964 erbeten unter Chiffre OFA 7701 St. an Orell Füssli-Annoncen AG, St.Gallen.

Bewährte Schulmöbel

solid
bequem
formschön
zweckmässig

Basler
Eisenmöbelfabrik AG
SISSACH/BL

Sissacher
Schul Möbel

Pony,
der neue
SOENNECKEN-
Schülerfüllhalter

Pionier sein, neue Wege gehen

Esperanto, ein Mittel zur zeitgemässen Erziehung,

- weckt die Freude am Grammatikalischen,
- schult das logische Denken,
- dient der Völkerverständigung.

Bestellen Sie den Esperanto-Sprachkurs der Schweiz. Esperanto-Gesellschaft, verfasst von Dr. phil. A. Baur, bei E. Zuber, Konolfingen. Preis Fr. 6.–. Dazu erhalten Sie gratis das SJW-Heft «Deine zweite Sprache». Sch. 63/64

Engadiner Kantorei

Das Jahresprogramm 1964 unserer

Singwochen und -kurse

ist erschienen. Verlangen Sie es bei der Geschäftsstelle im Kantoreihaus Laudinella in St.Moritz, Telefon (082) 3 33 40.

Primarschule Kilchberg ZH

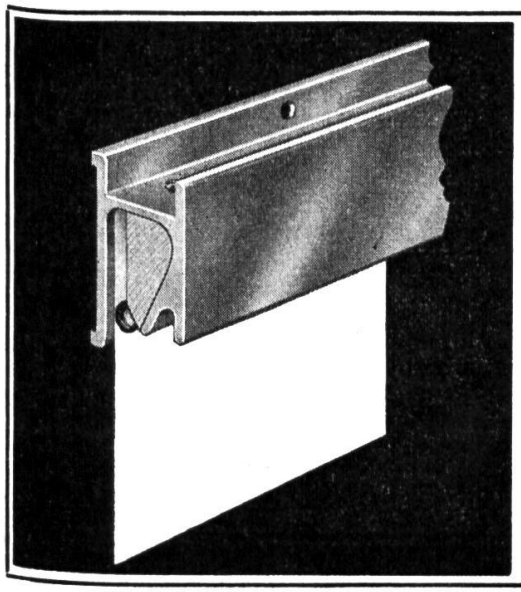
Infolge Erreichens der Altersgrenze des bisherigen Amtsinhabers ist an unserer Schule auf Beginn des Schuljahres 1964/65

eine Lehrstelle an der Mittelstufe

wieder definitiv zu besetzen.
Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2820.– bis Fr. 5660.–, zuzüglich 3% Teuerungszulage. Ferner werden Kinderzulagen von jährlich Fr. 240.– für jedes Kind gewährt. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse ist obligatorisch.
Neue Vierzimmerwohnung zu günstigem Mietzins steht zur Verfügung.
Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung bis spätestens 14. Januar 1964 unter Beilage der üblichen Studien- und Lehrtätigkeitsausweise dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Heinrich Kägi, Lindenweg 5, Kilchberg, einzureichen.
Kilchberg, den 14. Dezember 1963

Die Schulpflege

Geschenkabonnements
auf die Neue Schulpraxis erfreuen in- und ausländische Kollegen und Seminaristen.



«Rüegg»-Bilderleisten

Die verblüffend einfache Aufhängevorrichtung für Schulwandbilder, Zeichnungen usw.

Verlangen Sie unverbindlich Offerte von

E. Rüegg
Schulmöbel
Gutenswil ZH

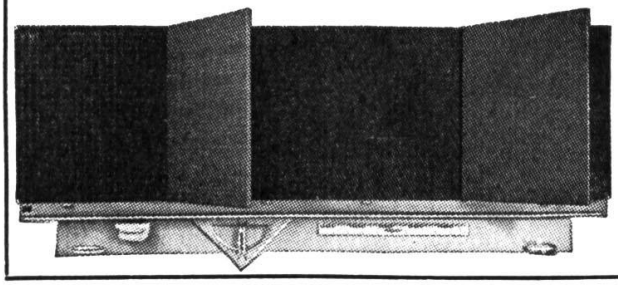
Ernst Ingold & Co.
Schulbedarf
Herzogenbuchsee BE

Zuger Schulwandtafeln in Aluminium

Zahlreiche Schulen haben sich für die Zuger Aluminiumtafel entschieden und schätzen die vielen Vorzüge:

unsichtbare Schiebeeinrichtung
bis Boden schiebbar, wodurch Rückwand für Projektion frei
weiches Schreiben, rasch trocknend
10 Jahre Garantie gegen Riss, Bruch, Abblättern und Verziehen

Verlangen Sie Prospekt, Preisliste und Referenzen



E. Knobel, Zug
Tel. (042) 4 22 38
Zuger Wandtafeln
seit 1914

Darlehen
erhalten Beamte
und Angestellte
ohne Bürgschaft.
Diskretion. Kein
Kostenvorschuss.
Rückporto beilegen.
CREWA AG
Hergiswil am See

Skiurlaub auf dem Kerenzerberg

für Gruppen Wochen-Übernachtungs-Pauschale ab Fr. 30.– im Gästehaus.

Hotel Hirschen
Obstalden GL
(Kerenzerberg)
Telefon (058) 31350

Café Kränzlin

ST. GALLEN
AM UNIONPLATZ

Prima Patisserie, Glace, erstklassige kalte u. warme Küche, diverse Weine und Biere.
H. Kränzlin, Tel. 22 36 84

Einbanddecken

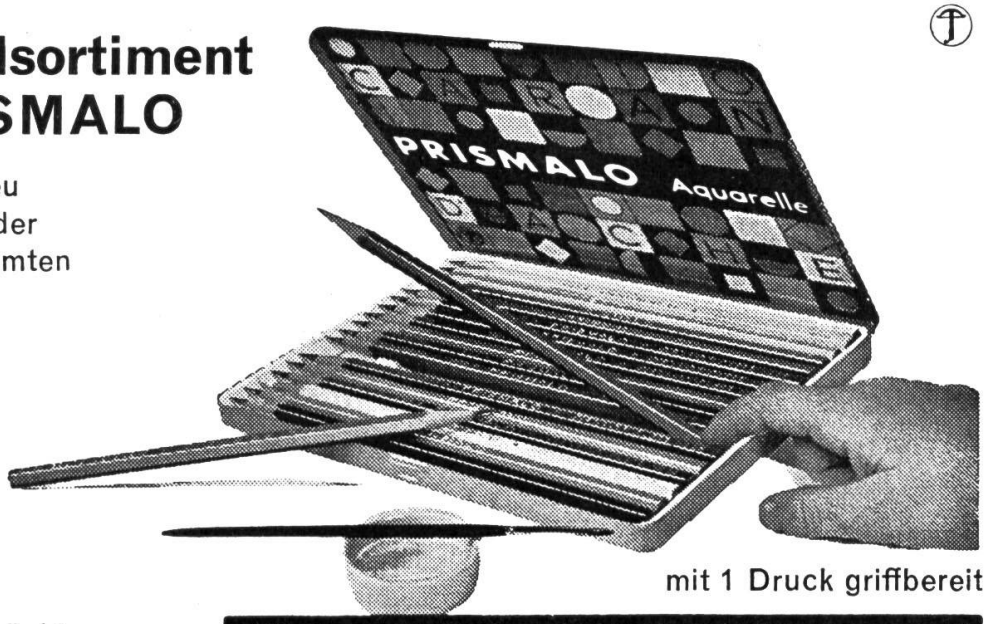
in Ganzleinen sind für die Jahrgänge 1952–1963 unserer Zeitschrift zum Preise von je Fr. 2.40 beim Verlag der Neuen Schulpraxis, Gutenbergstr. 13, St.Gallen, erhältlich.

Kopfweh? Migräne? Zahnweh? Monatsschmerzen?
Contra-Schmerz
hilft!
DR. WILD & CO. BASEL

Auf Wunsch stellt Ihnen der Verlag alle noch lieferbaren Hefte der Neuen Schulpraxis **zur Ansicht** zu (nur im Inland). Siehe die Bezugsbedingungen und das Verzeichnis der noch lieferbaren Nummern auf Seite 464 des Dezemberheftes 1963.

Schulsortiment PRISMALO

mit 18 neu
aufeinander
abgestimmten
Farben



mit 1 Druck griffbereit

gestattet
unbeschränkte
Mischmöglichkeiten

CARAN D'ACHE

Ideal für die Gestaltung feingliedriger Motive!

Primarschule Sulzbach-Oberegg AI

Wir suchen auf Frühjahr 1964 für die Unterstufe unserer Primarschule

Lehrerin oder Lehrer

Zeitgemäße Besoldung gemäß kantonaler Verordnung.
Bewerbungen mit den nötigen Unterlagen sind erbeten bis 14. Januar 1964 an P. Schmid, Präsident der Primarschule Sulzbach-Oberegg AI.

Schulverwaltung Sulzbach-Oberegg AI

PRIMARSCHULE TROGEN AR

Auf den Beginn des Schuljahres 1964/65 ist die Stelle eines

Lehrers

für die Oberstufe (7./8. Klasse) zu besetzen.
Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Schulkommission, Dr. W. Bachmann, Trogen, der gerne bereit ist, nähere Auskunft zu erteilen.

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind in unserer Gemeinde zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Unterstufe

2 Lehrstellen an der Mittelstufe

Das kantonale Grundgehalt beträgt Fr. 11 280.– bis Fr. 14 160.–; die freiwillige Gemeindezulage Fr. 2820.– bis Fr. 5660.–, zuzüglich 3% Teuerungszulage (1964 voraussichtlich 6%). Versichert bei der Beamtenversicherungskasse. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.
Auch ausserkantonale Bewerber werden berücksichtigt.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. W. Janett, Kasernenstrasse 1, Bülach ZH, Telefon (051) 96 11 05, der auch gerne weitere Auskünfte erteilt.

Mit dieser guten Prognose möchten wir Ihnen zum Jahreswechsel viel Glück und Sonne wünschen.

SEIT 1888 OFA

Orell Füssli-Annoncen A/G